

Meine Region  
**KURZ NOTIERT**

## Jasmin bändigte das „Ungetüm“

**LAUFEN** Jasmin Traupmann startete für den LAC Unlimited beim Wörthersee Ungetüm (kurz: WSUT70) bei dem es 70 Kilometer und 2.300 Höhenmeter in 14 Stunden zu bezwingen galt. Der lange Wettkampftag begann für die Langstreckespezialistin bereits um 5 Uhr morgens mit der Trackerausgabe. Dann ging es hinauf zur Friedlhöhe, weiter zum Pyramidenkogel, nach Velden, um zum Abschluss noch den Pirkerkogel und das Kreuzbergl zu erklimmen, bis die LAC-Athletin nach 10:49 Stunden übergücklich im Ziel ankam. Traupmann: „Die Versorgung an den Laben war perfekt und das Team sehr nett. Auf der Strecke wurde man ständig von Leuten angefeuert und gepusht. Ich danke auch Gisela, Barbara und Mario für den Zusammenhalt während der Strecke. Wir waren ein tolles Team, daher konnte ich diesen herausfordernden Trail finishen.“

## Wallner vertrat Rot-Weiß-Rot

**KEGELN** „Eine tolle Erfahrung. Ich konnte viel für mich mitnehmen“, berichtet Marc Wallner von den U23-Weltmeisterschaften in Brezno (Slowakei). Der



▲ Jasmin Traupmann zeigte am Wörthersee eine starke Leistung.



◀ Marc Wallner (l.) als Spieler und Oskar Schmidt (r.) als Sportdirektor Classic des ÖSKB vertraten den SKC Sonnensee Ritzing bei der U23-WM in Brezno (Slowakei).  
Foto: zVg

Athlet des SKC Sonnensee Ritzing ging in gleich vier Bewerben an den Start. Im Team blieb der 21-Jährige mit 614 Kegeln nur zehn Holz hinter seiner persönlichen Bestleistung. Im Endklassement erreichte Team Österreich mit 3.574 Kegeln Rang sieben. Für eine Qualifikation für den Hauptbewerb im Einzel reichte die Leistung des Ritzingers knapp nicht aus. Als 16. verpasste er den Cut von 24 hauchdünn. „Die Dichte im Feld ist einfach enorm“, so Wallner, der sich im Sprint in der Auftaktrunde dem Italiener Julian Piazzini nach einer umkämpften Partie im Sudden Victory mit 20:23 geschlagen geben musste. Das selbe Schicksal ereilte Wallner gemeinsam mit Michael Roth auch im Tandem-Bewerb. Die Tschechen Adam Misar/Ondrej Stransky siegten nach einem 1:1 mit 33:26 in der Entscheidung. Wallner hat nach Vrezno Lust auf mehr. Nächstes Fernziel: Die U23-WM in Österreich 2026.

## Last-Minute zum Bundesliga-Aufstieg

**TISCHTENNIS** Die Herren des TTC Oberpullendorf sind in der 2. Herren Bundesliga zurück. Nach zwei Landesmeistertiteln und einer verpassten Relegationschance im Vorjahr, klappte es heuer im Freizeitzentrum Wiener Neudorf mit der Rückkehr in die zweithöchste nationale Liga. In Vorrundengruppe A holten Florian Schmidt und Co. ein 5:5 gegen den 1. Wiener Neustädter Sportklub Allround und unterlagen dem TTC Wohnpark Alt-Erlaa knapp mit 4:6. Weil die Wiener gegen die Niederösterreicher aber mit 6:2 gewannen, schafften die Oberpullendorfer als Gruppenzweite den Aufstieg ins Semifinale. Dort hielt Philipp Patzelt die Chance auf das Finale mit zwei Einzelsiegen am Leben, am Ende hieß es aber doch 2:6 gegen die SG Sportklub – Flötzersteig. Somit mussten die Oberpullendorfer im Kampf um den letzten



▲ Florian Schmidt, Philipp Patzelt und Peter Medlitsch (v.l.) vom TTC Oberpullendorf kehren nach zwei Landestiteln in die 2. Bundesliga zurück.

Aufstiegsplatz gegen TTC Gratwein-Straßkogel an die Platte. Die Dramatik war kaum zu überbieten. Die Begegnung wogte hin und her bis das Doppel Philipp Patzelt/Florian Schmidt mit einem 12:10 im fünften Satz das 6:4 markierte und endlich gejubelt werden durfte.

## Ein Rennen, zwei Titel für Gabi Pauer

**TRIATHLON** Das „Experiment“ zwei Halbdistanzen innerhalb von nur drei Wochen zu bestreiten, zahlte sich für Gabi Pauer aus. Die Kobersdorferin räumte bei der Challenge Sankt Pölten neben dem Landestitel in der Altersklasse 60–64 auch jenen der österreichischen Meisterin ab. Beim Schwimmen (1,9 Kilometer) fand die LAC Unlimited-Athletin gut ihren Rhythmus, doch in der Wechselzone vor der Radstrecke (90 Kilometer) sollten sich einige Hoppalas einstellen. „Ich präge mir den Platz von meinem Rad immer gut ein. Und was mach ich im Rennen: Ich laufe eine Reihe zu weit“, erzählt Pauer, der auch noch der Gummi, der den Schuh am Rad befestigt, riss. „Ich habe dann versucht, schnell den Rhythmus zu finden und auf der nassen Straße konzentriert zu fahren.“ Im Laufen klappte dann wieder alles nach Plan, womit die älteste Dame im Feld ein solides Ergebnis von 5:47:11 Stunden ins Ziel brachte und damit ihr „Experiment“ zufrieden abschließen konnte.



▲ Gabi Pauer holte sich den Landes- und den nationalen Titel.